

**Arbeitgeberverbände
Ruhr/Westfalen**
Königsallee 67, 44789 Bochum
Postfach 10 01 30, 44701 Bochum

Redaktion: Bernd Brucker
Telefon: 0234 – 5 88 77 -77
Telefax: 0234 – 5 88 77 -70
E-Mail: Brucker@agv-bochum.de
Bochum, 30. Oktober 2009

„Damit was aus dir wird“

Arbeitskreis diskutiert Sozialisationsziele türkischer und deutscher Eltern

Über 50 Teilnehmer aus Schulen und Unternehmen nahmen am vergangenen Dienstag, 27. Oktober, im Haus der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen an der Veranstaltung „Sozialisationsziele von türkischen und deutschen Eltern – Bildung, Selbstkontrolle und der Stellenwert der Familie“ der Arbeitskreise Schule/Wirtschaft und Gymnasium/Wirtschaft teil.

PD Dr. Birgit Leyendecker von der Ruhr-Universität Bochum referierte über den Einfluss der türkischen und der deutschen Familie auf die Schullaufbahn der Kinder. Die Entwicklungspsychologin beleuchtete die verschiedenen definierten Erziehungs- und Bildungsziele von in Deutschland lebenden türkischen und deutschen Eltern. Besonders die Zuwanderer fasste sie dabei ins Auge, deren Vorstellungen nicht nur von den deutschen, sondern auch von den in der Türkei lebenden Eltern abweichen.

Ergebnisse aus Frau Leyendeckers Untersuchungen zeigen, dass türkische wie deutsche Eltern der Bildung ihrer Kinder einen hohen Stellenwert beimessen. Je nach Bildungsstand der Eltern variieren die Wünsche, die sie mit der Karriere ihrer Kinder verbinden. Ökonomische Sicherheit, Unabhängigkeit und die gesellschaftliche Anerkennung (auch der gesamten Familie) werden bei türkischstämmigen und deutschen Eltern unterschiedlich gewichtet. Nicht außer Acht lassen darf man dabei, die Unterscheidung in erste bis dritte Zuwanderergeneration. Wenige Kinder sind tatsächlich Kinder der dritten Generation. Häufiger gibt es diejenigen, deren Elternteile aus unterschiedlichen Migrationsgenerationen stammen. Damit verbunden sind häufig Sprachdefizite im Deutschen. Grundsätzlich schlummert in Migrantenkindern jedoch ein großes Potenzial, weil sie in zwei verschiedenen Welten zurecht kommen (müssen).

In der anschließenden Diskussionsrunde lag der Fokus auf dem Verhalten deutscher und türkischer Schüler gegenüber ihrem Lehrer und ihrer Lehrerin. Manche Lehrerinnen spekulierten aus ihrer Erfahrung heraus, dass türkische Schüler Lehrerinnen weniger akzeptieren als deren männlichen Kollegen. Annette Kühn, Lehrerin an der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne kann das nicht bestätigen: „Von den heute präsentierten Ergebnissen bin ich sehr überrascht und merke, wie auch ich in Klischees gedacht habe, die ich jetzt gründlich überdenken werde. Meiner Erfahrung nach ist das Verhalten der Schüler mir gegenüber nicht an ihrer Nationalität oder Herkunft festzumachen.“

Frau Leyendecker vermutet das Problem woanders: „Auf Selbstkontrolle wird eher in der deutschen Erziehung geachtet. In der türkischen Familie gibt es stärkere Hierarchien und klare Ansagen“, so Leyendecker.

Die Referentin freute sich über das rege Interesse, das sie mit dem Thema geweckt hat. „Daran, dass zahlreiche Menschen aus verschiedenen Bereichen an so einer Veranstaltung teilnehmen, erkennt man, wie stark diese Unterschiede bei den Sozialisationszielen in das Be-

wusstsein gelangt sind. Ich finde es gut, dass sich die Lehrer und Ausbilder damit auseinandersetzen“, lobt Leyendecker. Außer der etablierten Arbeitskreismitglieder aus Schulen und Unternehmen kamen auch Teilnehmer von interkulturellen Einrichtungen dazu.

Zur Information: Die Arbeitskreise Schule/Wirtschaft und Gymnasium/Wirtschaft der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen bringen seit knapp 40 Jahren Schulen und Wirtschaft der Region an einen Tisch. Ziele der Arbeitskreise sind es, Lehrern und Schülern Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu vermitteln, aber auch umgekehrt den Unternehmen Einblicke in Auftrag, Methoden und Möglichkeiten der Schulen zu ermöglichen. Sie wollen helfen, das Wirtschafts- und Sozialsystem in seinen Grundlagen zu verstehen, die ökonomische Bildung zu fördern und den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft zu gestalten. Nähere Informationen zu den Arbeitskreisen finden Interessierte auf der Seite **www.ak-schu-wi.de**.